

Brandschutz-erziehung



Feuerwehr und Rettungsdienst

Stadt Bochum

Elementarstufe
von H. Keilmann

Feuer - Unfall - Notruf 112

Brandschutzerziehung

Elementarstufe

Wir freuen uns, dass Sie in Ihrer Einrichtung, Gruppe ein Projekt und / oder einen Unterricht zum Thema "Brandschutzerziehung" planen.

"Nein, was macht ihr denn da mit den Streichhölzern?"

Dies soll kein Stoßseufzer mehr von alltagsgestressten Erwachsenen sein, sondern ein Aufruf allerer, die sich für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Kinder engagieren. Immer wieder gefährden sich Kinder unbewusst als Brandstifter und durch falsches Verhalten im Brandfall.

Genau diese Gefahren wollen wir gemeinsam mit Ihnen durch die Brandschutzerziehung minimieren.

Aktiv werden, aktiv sein, heißt Wissen und Erfahrung zum richtigen Handeln zu vermitteln.

Denn richtiges Handeln unserer Kinder ist ein großer Bestandteil unserer eigenen Sicherheit.

Brandschutzerziehung kann nicht bedeuten, den Kindern alles zu verbieten was mit Feuer zu tun hat. Denn durch die Medien und uns Erwachsene lernen die Kinder schon früh die Faszination des Feuers und der Flamme kennen. Angesichts dieser Tatsache und dem Wissensdrang der Kinder kommt es zwangsläufig zum Ausprobieren von Zündmitteln, was dann fatale Folgen haben kann.

Daher ist es wichtig, dass Kinder einen sicheren Umgang mit Zündmitteln und ein angemessenes Gefahrenbewusstsein im Umgang mit Feuer entwickeln.

Ein weiterer Baustein muss das Erlernen der richtigen Verhaltensmuster für den Brandfall sein.

Durch leicht erlernbare Techniken und Verhaltensweisen können die Kinder sich und andere vor Schaden an Leib und Leben bewahren. Die Anzahl und Schadenshöhe der Brände könnten verringert werden.

Wenn wir - Eltern, Erzieherinnen, Erzieher und die Feuerwehr - den Kindern Gelegenheit geben, das lodernde aber auch das gezähmte Feuer kennenzulernen, sie dabei entsprechend stärken, stützen und leiten, ist der Weg zu einem verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Feuer bestimmt nicht schwer.

Mit dieser Unterlage möchten wir Ihnen einige Anregungen zur Umsetzung des Themas an die Hand geben.

Für Verbesserungsvorschläge und Ideen haben wir immer ein offenes Ohr und wären Ihnen dafür dankbar.

**Das Brandschutzerziehungs-Team
der Berufsfeuerwehr der Stadt Bochum**

Das vorliegende Konzept zur Brandschutzerziehung besteht aus vier Bausteinen.

1. Umgang mit Zündmitteln
2. Verhalten bei einem Brand
3. Alarmierung der Feuerwehr
4. Feuer als Freund - Feuer als Feind

Das Projekt beginnt mit der Erarbeitung der Bausteine im Kindergarten bzw. in der Kindertagesstätte.

Der Projektabschluss erfolgt auf einer der drei Feuer- und Rettungswachen der Stadt Bochum.

Als Ansprechpartner der Berufsfeuerwehr der Stadt Bochum stehen Ihnen zur Verfügung:
Feuerwehr und Rettungsdienst der Stadt Bochum

Feuer- und Rettungswache III

Harald Keilmann
Brandwacht 1

44894 Bochum
Tel. 0234 / 9254 – 0
Durchwahl: 0234 / 9254 – 541
Telefax: 0234 / 9254 – 554

Weitere Ansprechpartner sind:

Feuer- und Rettungswache I

Jürgen Palluk-Lauer
Grünstr. 31
44867 Bochum
Tel. 0234 / 9254 - 112

Feuer- und Rettungswache II

Thomas Hüser
Bessemerstr. 26
44793 Bochum
Tel. 0234 / 9254 - 212

Feuer- und Rettungswache III

Harald Voigt
Brandwacht 1
44894 Bochum
Tel. 0234 / 9254 - 0

Die Bausteine umfassen folgende Lernziele

1. Richtiger Umgang mit Zündmitteln

- 1.1 Voraussetzungen für einen sicheren Umgang mit Zündmitteln
- 1.2 Erkennen eines funktionsfähigen Streichholzes
- 1.3 Richtiges Anzünden und Löschen eines Streichholzes
- 1.4 Richtiges Entzünden einer Kerze
- 1.5 Richtige Benutzung eines Gasfeuerzeuges
- 1.6 Erkennen von leicht entzündbaren Stoffen

2. Richtiges Verhalten bei einem Brand

- 2.1 Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg frei ist
- 2.2 Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg durch Flammen und Rauch bedroht oder versperrt ist

3. Alarmierung der Feuerwehr

- 3.1 Möglichkeiten zur Alarmierung der Feuerwehr
- 3.2 Richtiges Absetzen eines Notrufes
- 3.3 Probleme durch Notrufmissbrauch

4. Feuer als Freund - Feuer als Feind

1. Richtiger Umgang mit Zündmitteln

Sicherheitshinweise:

Beim Umgang mit Zündmitteln müssen wir Erwachsene uns immer strikt an die Sicherheitsregeln halten, da ein Kind am besten am Vorbild lernt.

Soll im Kindergarten Feuer entzündet werden, müssen folgende Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden:

- ⇒ Die Erzieherin hat für eine ruhige Lernatmosphäre zu sorgen, um Gefahren zu vermeiden, die durch Unachtsamkeit der Kinder entstehen könnten.
- ⇒ Möglichst die Lerneinheit mit zwei Erzieherinnen durchführen. Eine Erzieherin, die sich auf das übende Kind konzentriert, während die zweite Erzieherin die Gruppe beobachtet, eventuelles "Kokeln" sofort unterbindet und / oder auftretendes falsches Verhalten der Kinder sofort mit ihnen bespricht.
- ⇒ Während des Umganges mit brennbaren Stoffen und Zündmitteln muss ein Eimer mit Wasser gefüllt sein. Im Wasser sollte ein Baumwollappen liegen, mit dem mögliche Kleinbrände sofort erstickt werden können.
- ⇒ Gut ist auch das Bereithalten einer Löschdecke oder einer Decke aus reiner Wolle, keine Kunstfasern verwenden.
- ⇒ Durchzug vermeiden.
- ⇒ Vor dem Verlassen des Schulungsraumes sicherstellen, dass alle Flammen und Glutnester gelöscht sind und sich keine Zündmittel mehr in den Händen der Kinder befinden.

1.1 Voraussetzungen für einen sicheren Umgang mit Zündmitteln

Für den sicheren Umgang mit Zündmitteln müssen den Kindern folgende Grundsätze unbedingt vermittelt werden:

- ⇒ **Wenn Kinder ein Feuer entzünden wollen, muss immer ein Erwachsener anwesend sein.**
- ⇒ **Wer alleine zündelt und Feuer macht, bringt sich und andere in große Gefahr.**
- ⇒ **Feuer kann Schmerzen und sehr großen Schaden verursachen.**

1.2 Erkennen eines funktionsfähigen Streichholzes

Materialien:

- ⇒ Streichholzschachtel mit funktionsfähigen und unbrauchbaren Streichhölzern, abgebrochen, abgeknickt und abgebrannt.
- ⇒ Eine nicht brennbare Unterlage z. B. Backblech.
- ⇒ Ein Eimer mit Wasser gefüllt.
- ⇒ Ein Baumwollappen.
- ⇒ Eine Löschdecke falls vorhanden.
- ⇒ Ein Aschenbecher oder entsprechendes Gefäß.

Ablauf:

Streichhölzer vor den Kindern ausbreiten und ein funktionsfähiges Streichholz heraussuchen lassen. Dann sollte gemeinsam überlegt werden, warum die anderen Streichhölzer nicht geeignet sind, denn die Streichhölzer

- ⇒ Könnten beim Anzünden abbrechen
- ⇒ Sind zu kurz
- ⇒ Können gar nicht angezündet werden

Vertiefung und individuelles Erarbeiten:

Siehe Arbeitsblatt 1

1.3 Richtiges Anzünden und Löschen eines Streichholzes

Materialien: Siehe 1.2

Ablauf:

Vor Beginn des Versuches sollten die Kinder die Voraussetzungen für ein sicheres Entzünden eines Streichholzes erarbeiten.

- ⇒ Es muss ein Erwachsener anwesend sein
- ⇒ Es dürfen sich keine leicht entzündbaren Stoffe in der Nähe befinden
- ⇒ Auf lange Haare, Tücher, Schals, Mützen oder ähnliches sowie auf herunterhängende Kleidung achten
- ⇒ Den Fußboden und den Tisch von brennbaren Gegenständen freihalten

Die Erzieherin führt das richtige Anzünden eines Streichholzes, eines Gasfeuerzeuges und einer Kerze immer erst selbst vor.

- ⇒ Intaktes Streichholz aus der Schachtel nehmen
- ⇒ Schachtel schließen und sicher festhalten
- ⇒ Streichholz vom Körper weg anstreichen
- ⇒ Das brennende Streichholz ausblasen, nicht ausschütteln, da etwas vom Streichholz und / oder der Streichholz auf die Erde fallen und dort etwas entzünden könnte
- ⇒ Das erloschene Streichholz in ein nicht brennbares Gefäß ablegen, z. B. Aschenbecher

Das Anzünden eines bzw. mehrerer Streichhölzer sollte im Anschluss von jedem Kind durchgeführt werden.

Vor Beginn des Versuches sollten die Kinder die Voraussetzungen für ein sicheres Entzünden eines Streichholzes nochmals benennen. Fehler und Probleme jeweils mit den Kindern besprechen und die Hintergründe erklären.

Die Verhaltensregeln mit den Kindern gemeinsam erarbeiten und festigen.

1.4 Richtiges Entzünden einer Kerze

Materialien: Siehe 1.2 und

- ⇒ Kerze in einem sicheren Kerzenständer, z. B. Teelicht
- ⇒ Eine nicht befestigte Kerze
- ⇒ Eine gebrochene Kerze

Ablauf:

- ⇒ Den sicheren Stand der Kerze prüfen (sicherer Kerzenhalter)
- ⇒ Entzündliche Stoffe aus dem Bereich der Kerze entfernen
- ⇒ Auf den Docht achten, nicht zu kurz oder zu lang
- ⇒ Beim Entzünden der Kerze den Streichholz nicht zu weit abbrennen lassen, Verbrennungsgefahr
- ⇒ Streichholz nach Entzünden der Kerze löschen und in einen Aschenbecher ablegen
- ⇒ Kerze durch ausblasen löschen, darauf achten, dass kein Kerzenwachs herausgeblasen wird. Oder Kerze mit einem Kerzenlöscher ersticken
- ⇒ Die nicht befestigte oder gebrochene Kerze zeigen und mit den Kindern erarbeiten, warum die eine oder andere Kerze zum Anzünden nicht geeignet ist
- ⇒ Den Kindern die leichte Brennbarkeit von Kerzendekorationen erklären, z. B. Blumenkränze aus Kunststoff, Seidenblumen, Tischdekorationen, Adventskränze oder ähnliches

1.5 Richtige Benutzung eines Gasfeuerzeuges

Hinweis:

Je nach Entwicklung der Kinder ist die Handhabung eines Feuerzeuges noch nicht beherrschbar. In diesem Fall sollte zumindest auf die Gefahren im Umgang mit Feuerzeugen hingewiesen werden.

Material:

Gasfeuerzeug

Zusätzliche Gefahren beim Umgang mit Gasfeuerzeugen erarbeiten

- ⇒ Bei einstellbaren Feuerzeugen kann die Flamme gefährlich groß eingestellt werden
- ⇒ Im oberen Bereich kann sich das Feuerzeug gefährlich erhitzen
- ⇒ Verbrennungsgefahr, wenn das Feuerzeug nicht senkrecht gehalten wird

Vor Beginn des Versuches sollten die Kinder die Voraussetzungen für ein sicheres Entzünden von Zündmitteln nochmals benennen.

Ablauf:

- ⇒ Gasfeuerzeug fest in der Hand halten
- ⇒ Gasflamme klein einstellen
- ⇒ Das brennende Feuerzeug nicht zu dicht am Körper halten
- ⇒ Den Kindern eine groß eingestellte Flamme zeigen, damit sie die Gefahr erkennen können, die von einem Feuerzeug ausgehen kann
- ⇒ Das Feuerzeug immer senkrecht halten

1.6 Erkennen von leicht entzündbaren Stoffen

Die Kinder sollten durch Versuche die Brennbarkeit von alltäglichen Stoffen erleben erkennen. Die Versuche werden vor der Gruppe von einer Erzieherin vorgeführt.

Materialien:

- ⇒ Unterlagen: feuerfeste Schale, Backblech
- ⇒ Proben: Zahnstocher, Schaschlikspieß, Papier ca. DIN A 6, Baumwollstoff kleiner DIN A 6, Fliese oder Stein
- ⇒ Löschmittel: Kaffeebecher aus Keramik gefüllt mit Wasser

Ablauf:

- ⇒ Schale und Becher auf das Backblech stellen
- ⇒ Papier:
 - Papier lose zusammendrücken und in der Schale anzünden
 - Papier ausbrennen lassen
- ⇒ Schaschlikspieß:
 - Spieß an der Kerze entzünden
 - Spieß im Becher löschen
 - Spieß auf dem Backblech ablegen
- ⇒ Baumwollstoff:
 - Stoff in der Schale mit einem Streichholz anzünden
 - Stoff mit dem Wasser aus dem Becher löschen
- ⇒ Fliese:
 - Zeigen, dass die Fliese nicht entzündbar ist
 - Erhitzte Fliese auf dem Backblech ablegen
 - Auf Verbrennungsgefahr durch die erhitzte Fliese hinweisen

Die Kinder sollen erkennen, dass sich in ihrer direkten Umgebung viele leicht entzündbare und leicht brennbare Gegenstände befinden. Sie sollten unterscheiden können, dass es brennbare und nicht brennbare Stoffe gibt. Lassen Sie weitere Beispiele von den Kindern aufzählen und fragen, wo sich diese Sachen im Haushalt befinden.

2. Richtiges Verhalten bei einem Brand

Da Kinder dieser Altersgruppe die Gefahren des Feuers und des Rauches noch nicht richtig einschätzen können, sollen und können sie keine Löschversuche unternehmen.

2.1 Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg frei ist

- ⇒ Bringe dich und andere in Sicherheit
- ⇒ Nichts mitnehmen
- ⇒ Sich auf keinen Fall verstecken, z. B. unter dem Bett oder in einem Schrank
- ⇒ Das Zimmer oder das Gebäude unverzüglich verlassen
- ⇒ Die Türen schließen
- ⇒ Keine Aufzüge benutzen
- ⇒ Rauch und Verqualmung meiden
- ⇒ Wenn Verqualmung, dann nur kriechend sich vorwärts bewegen
- ⇒ Das Schließen der Tür ist sehr wichtig, denn sie verzögert die rasche Ausbreitung des Feuers und des Rauches auf angrenzende Räume und Flure. Gleichzeitig gewinnt man Zeit zur Flucht und unter Umständen hat man Gelegenheit um Hilfe zu rufen oder Hilfe zu holen.

Siehe auch Arbeitsblätter 2, 3, 4, 5 und 9

2.2 Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg durch Flammen und Rauch bedroht oder versperrt ist

Nicht bei jedem Brand ist es richtig den Raum bzw. das Gebäude zu verlassen, wenn bei der Flucht z. B. ein verrauchtes oder von Flammen bedrohtes Treppenhaus passiert werden muss. Diese Gefahren können lebensbedrohend sein.

Eine der größten Gefahren ist der Brandrauch, dieser ist stark sichtbehindernd und erschwert enorm die Orientierung.

Außerdem sind die Gase, die sich im Brandrauch befinden, sehr giftig. Sie führen beim Einatmen zu Atemnot, Vergiftung und schließlich zum Tode durch Erstickten.

Deshalb:

- ⇒ Tür geschlossen halten, ggf. feuchten Lappen oder ähnliches im Raum vor die Tür legen
- ⇒ Wenn möglich die Feuerwehr informieren
- ⇒ Fenster öffnen, sich bemerkbar machen
- ⇒ Auf keinen Fall sich verstecken, z. B. unter dem Bett oder in einem Schrank
- ⇒ Eintreffen der Feuerwehr abwarten, sie verfügt über geeignete Rettungsmittel und die richtige Schutzkleidung

Siehe auch Arbeitsblätter 4, 6, 7 und 8

3. Alarmierung der Feuerwehr

Das Absetzen eines Notrufes über das eigene Telefon, eines Handys oder einer öffentlichen Telefonzelle verlangt von den Kindern sprachliche Kompetenz in Bezug auf Fragen und Antworten. Dieses muss möglichst früh geübt und immer wieder vertieft werden.

3.1 Möglichkeiten zur Alarmierung der Feuerwehr

- ⇒ Telefon, Handy, Telefonzelle
- ⇒ Nachbarn
- ⇒ Geschäfte
- ⇒ Busse und Straßenbahnen, diese verfügen über Funk
- ⇒ Jedes Polizei- und Feuerwehrauto

3.2 Das richtige Absetzen eines Notrufes

Die Kinder sollten das Absetzen eines Notrufes im Rollenspiel mit zwei Spielzeugtelefonen erlernen, wobei nach und nach das Schema der Abfrage erarbeitet wird. Es sollte dabei ein Tafelanschrieb mit den einzelnen Alarmierungsphasen durchgeführt werden; dieser erst ungeordnet, dann geordnet.

⇒ Hörer abnehmen

⇒ **112** wählen

⇒ **Wer** ruft an?

Name, Straße, Ort u. U. Telefonnummer

⇒ **Wo** ist es geschehen?

Ort, Straße, Hausnummer

⇒ **Was** ist geschehen?

Es brennt...../ Verletzte
Ein Unfall...../ Verletzte

⇒ **Warten** nicht auflegen,
auf weitere Fragen oder
auf Anweisungen der
Feuerwehr

Feuerwehr auf der Straße erwarten.
Bei Brand in Gebäuden die Türen
schließen, Haus verlassen, Nachbarn
verständigen usw.

Siehe auch Arbeitsblatt 8

3.3 Probleme durch Notrufmissbrauch

- ⇒ Bindung der Einsatzkräfte durch die Fahrt zur Einsatzstelle und der dortigen Nachschau.
Bei einem wirklichen Ernstfall in dieser Gegend kommt es dann zu längeren Anfahrtszeiten der Einsatzkräfte, da diese aus einem anderen Stadtbezirk, von einer anderen Wache, kommen müssen.
- ⇒ Notrufmissbrauch kann mit Freiheitsentzug oder einer Geldstrafe belegt werden
- ⇒ Durch den vergeblichen Einsatz kann die Gemeinde Schadenersatzforderungen an den Verursacher stellen. Ein halbstündiger Einsatz kostet ca. 1000 DM
- ⇒ In der Regel haften die Eltern oder die Erziehungsberechtigten
- ⇒ Die Feuerwehr hat die Möglichkeit einer Fangschaltung
- ⇒ Bei ISDN - Anschlüssen, Telefonzellen und Handy's kann die Feuerwehr die Telefonnummern ablesen d. h. den Notruf zurückverfolgen

4. Feuer als Freund – Feuer als Feind

Die Kinder lernen die vielfältigen Bedeutungen des Feuers im Leben der Menschen kennen. Sie können auch erste Zusammenhänge zwischen der Nutzung des Feuers und unseren Lebensgewohnheiten erkennen.

Mit den Kindern gemeinsam erarbeiten:

Feuer als Freund

- ⇒ Feuer und Wohlbefinden
Kaminfeuer, Lagerfeuer, Kerzen, Kerzen im Advent, Weihnachtszeit, Kerzen als Tischschmuck usw.
- ⇒ Feuer im Alltag
Zur Zubereitung von Speisen, zum Herstellen von Werkzeugen und Geräten, als Heizung usw.
- ⇒ Feuer als Zeichen und Ausdruck des christlichen Glaubens
Osterfeuer, Ewiges Licht, Taufkerze usw.

Und natürlich

Feuer als Feind

- ⇒ Zimmerbrände, Wohnungsbrände, Hausbrände, Brandstiftung, Zerstörung, Verletzungen, Verbrennungen, Tod usw.

Die folgenden Artikel können entweder vorgelesen werden, oder als Anlass für eine vereinfachte Erzählung genommen werden.

Z. B. : “Stellt euch vor, was ich gestern in der Zeitung gelesen habe...”

Umgekippte Adventskerze? Kindergarten ausgebrannt.

Bielefeld:

War es ein Adventskranz? Gestern 11.13 Uhr, Anruf bei der Feuerwehr: “Der Kindergarten in der Plaßstrasse brennt!”

Alarm schlug Antonia Gresse (50) Die Vize - Leiterin hatte das Feuer zuerst entdeckt. Sofort brachte sie die Kleinen (3 - 6) in Sicherheit, dann die Panik: Zwei der 32 Kinder fehlten. Der Einsatzleiter: “Sie waren heimgelaufen!” Nach drei Stunden hatten die 40 Feuerwehrleute den Brand gelöscht, Schaden über 150.000 DM.

Bielefeld, im Dezember 1998

Zündelei am Silvesterabend

Wesel:

Opfer einer Zündelei mit einem Feuerzeug ist ein 7-jähriger Junge am Silvesterabend in Wesel geworden. Er hatte noch versucht, die Flammen im Dachzimmer eines Hauses zu löschen. Er rannte in die Küche, füllte eine Flasche mit Wasser und lief damit in sein Zimmer. Dort wurde er von den Flammen eingeschlossen und verbrannte.

Wesel, 1996

Kind starb im Feuer

Bochum:

Ein 2-jähriges Mädchen ist am Wochenende in Bochum bei einem Wohnungsbrand ums Leben gekommen. Die drei und sechs Jahre alten Geschwister des Mädchens hatten mit Streichhölzern gespielt. Die beiden konnten sich selbst retten, erlitten aber Rauchvergiftungen. Für das 2-jährige Mädchen kam jede Hilfe zu spät.

Bochum, 1997

Mutter mit Kleinkind aus viertem Stock über Drehleiter gerettet

Düsseldorf:

Zu einem Wohnungsbrand größeren Ausmaßes kam es heute Morgen in einem 16 – Familienhaus auf der Sophienstrasse. Eine 27 - jährige Mutter und ihre 6 - jährige Tochter wurden von Feuerwehrmännern über eine Drehleiter gerettet. Mit Verdacht auf Rauchvergiftung kamen sie in Notarztbegleitung ins Krankenhaus. Fünf weitere Bewohner des Hauses mussten vorübergehend evakuiert werden. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 200.000 DM. Vermutlich durch einen Defekt eines Elektrogerätes war das Feuer gegen 09.30 Uhr im Wohnzimmer der 3-Zimmerwohnung ausgebrochen. Ursache könnte nach Auskunft der Feuerwehr ein Fernsehgerät sein. Die Flammen griffen schnell auf Gardinen und Inventar über.

Als die 27-jährige Wohnungsmieterin, die sich in der Küche aufhielt, das Feuer bemerkte, war ihr und der Tochter bereits der Weg zur Korridortür durch Flammen und starke Rauchentwicklung versperrt.

Mutter und Tochter flüchteten geistesgegenwärtig ins Schlafzimmer der Wohnung, wo sie am geöffneten Fenster um Hilfe schrien. Aufmerksam gewordene Nachbarn alarmierten dann die Feuerwehr.

Zwei Wachen rückten aus. Flammen schlugen aus dem inzwischen geborstenen Wohnzimmer- und Balkonfenster.

Menschenrettung war deshalb oberstes Gebot. Das Schlafzimmer liegt glücklicherweise zur Straßenseite des Eckhauses hin, so dass Mutter und Tochter schnell über die ausgefahrene Drehleiter in Sicherheit gebracht waren.

Ein Notarzt kümmerte sich noch an der Brandstelle um die beiden vermutlich rauchvergifteten, wenn auch ansprechbaren Personen. Zwei weitere Bewohnerinnen des Hauses mit ihren drei Kleinkindern wurden aus den oberen Etagen des Hauses ins Freie gebracht und vorübergehend evakuiert.

Unter schwerem Atemschutz bahnte sich dann ein Feuerwehrtrupp seinen Weg über das völlig verqualmte Treppenhaus in den vierten Stock und hatte das Feuer schnell mit einem C - Rohr unter Kontrolle. Dennoch war erheblicher Sachschaden entstanden. Die komplette Wohnungseinrichtung ist nicht mehr zu gebrauchen.

Düsseldorf, 1997

Zwei Kinder starben bei einem Brand: Sie waren 15 Minuten alleine

Witten:

In der Erdgeschosswohnung des Hauses Crengeldanzstraße 70 stehen die Fenster weit auf. Nachbarn, Schaulustige und Passanten blicken neugierig oder teilnehmend in die schwarzen Höhlen.

Viele wissen nicht, wie groß das Unglück ist, das hier geschehen ist. Zwei drei Jahre alte Kleinkinder verloren durch einen Brand ihr Leben. Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr gehen in dem Gebäude ein und aus, besprechen sich vor dem Hauseingang. Ihre Wagen stehen auf der Fahrbahn. Die Crengeldanzstraße ist abgesperrt.

Um 12.19 Uhr war die Feuerwehr von einem Nachbarn alarmiert worden, der bemerkt hatte, dass Qualm aus der Wohnung drang. Bei ihrem Eintreffen Minuten später, so Stadtsprecher Jochen Kompernass, informierten Anwohner sie sofort darüber, dass sich in der Wohnung vermutlich zwei Kinder befinden. Unverzüglich drangen die Einsatzkräfte in die Räume ein, fanden die Kleinen und brachten sie zur notärztlichen Versorgung nach draußen.

Rettungswagen und Ärzte seien sofort anwesend gewesen.

Doch alles war umsonst. Noch im Rettungswagen wurde der Tod des kleinen Emre D. festgestellt, das andere Kind Adil-Can G. starb trotz intensiver Behandlung im Krankenhaus. Die beiden türkischen Kinder waren befreundet. Der kleine Gast stammte aus Lüdenscheid.

Nach Angaben der Polizei waren die Kinder schlafend alleine in der Wohnung zurückgeblieben, als die Besucherin aus Lüdenscheid ihre Freundin, die Wohnungsinhaberin, mit dem Auto zur Arbeit brachte. Sie war nach Polizeiangaben nur eine Viertelstunde fort. Die Feuerwehr fand die beiden Kinder unter dem Wohnzimmerfenster. Bei ihnen lag nach Polizeiangaben ein Feuerzeug, was "ein Zündeln der Kinder vermuten lassen könnte". Ein Brandsachverständiger wurde eingeschaltet.

Viel hatte die Feuerwehr nach dem Bergungseinsatz nicht mehr zu tun. Bis auf wenige Glutnester war der Brand schon von alleine erloschen. Aus den Fenstern der Wohnungen in den oberen Etagen verfolgten die Mieter gegen 13.00 Uhr beinahe wie unbeteiligt das Geschehen auf der Straße. Nach Angaben einer Nachbarin hatten sie alle nur kurzfristig das Gebäude verlassen müssen. Eine asthmakranke Bewohnerin musste sich einer Behandlung unterziehen.

Mit einem schweren Schock mussten die Mütter der beiden Kleinen ins Krankenhaus gebracht werden. Daher konnten sie ihre Kinder bis gestern Abend noch nicht mit letzter Sicherheit identifizieren.

Witten, 1997

Zum Vorlesen und Raten

Das Feuer

Hörst du, wie die Flammen flüstern,
knicken, knacken, krachen, knistern,
wie das Feuer rauscht und saust,
brodelt, brutzelt, brennt und braust?

Siehst du, wie die Flammen lecken,
züngeln und die Zunge blecken,
wie das Feuer tanzt und zuckt,
trockene Hölzer schlingt und schluckt?

Riechst du, wie die Flammen rauchen,
brenzlich, brutzlig, brandig schmauchen,
wie das Feuer, rot und schwarz,
duftet, schmeckt nach Pech und Harz?

Fühlst du, wie die Flammen schwärmen,
Glut aushauchen, wohlrig wärmen,
wie das Feuer, flackrig-wild,
dich in warme Wellen hüllt?

Hörst du, wie es leise knackt?
Siehst du, wie es matter flackt?
Riechst du, wie der Rauch verzieht?
Fühlst du, wie die Wärme flieht?

Kleiner wird der Feuersbraus:
Ein letztes Knistern,
ein feines Flüstern,
ein schwaches Züngeln,
ein dünnes Ringeln-
aus.

James Krüss

Klein und groß

Ein riesengroßer Haufen Holz,
der sagte zu einem Streichholz stolz:
"Ich will von dir bewundert sein,
denn ich bin groß und du bist klein."
Das Streichholz sagt:
"Wie kommt es dann,
dass ich dich so leicht fressen kann?"

Der Funke

Es war einmal ein kleiner Funke,
das war ein großer Erzhalunke.
Er sprang vom Herd und wie zum Spaß,
gerade in ein Pulverfass.
Das Pulverfass, das knallte sehr,
da kam sofort die Feuerwehr.
Und spritzte dann mit Müh und Not,
das Feuer und das Fünkchen tot.

Rätsel

Es frisst ohne Maul:
Wenn es frisst,
so lebt es,
wenn es trinkt,
so stirbt es.

Rätsel

Ich bin ein kleines Männchen,
hab einen runden Kopf,
und streicht man mir das Schöpfchen,
brennt gleich der ganze Kopf.

Video–Filme

Brandschutzerziehung (Diese Videos können kostenlos bei uns ausgeliehen werden)

1. Ihr ruft an, wir kommen 35 min.
2. Hilfe, mein Teddy brennt 20 min.
3. Peter geht zur Feuerwehr 30 min.

Bücherliste

Feuer – Freund oder Feind (Jugendbibliothek, Brockhaus Verlag Mannheim)

Ein Buch zum Anschauen und Anfassen, man kann es lesen und verändern. Wir schauen in das Innere eines Vulkans und erleben das Emporschießen eines Geisers. Wir gehen zurück bis zu der Zeit, in der es den Menschen gelang, das Feuer zu zähmen. Durch das Spiel der Klappseiten sehen wir verschiedene Speisen auf dem Herdfeuer kochen. Der roh geformte Ton verwandelt sich im Brennofen in glänzende Keramik. Doch das Feuer war für die Menschen immer auch Gefahr. Wir erleben die Naturgewalt des Blitzes und wie der Brand eine Stadt verwüstet.

Die Selbstklebebilder erst vervollständigen dieses Buch über das faszinierende Feuer.

Entdeckungskiste

Element Feuer

- ⇒ Das Feuer, eines der vier Elemente
- ⇒ Berufe rund ums Feuer
- ⇒ Spiel, "Bergfeuer am Johannistag."
- ⇒ Geschichte, Friedel, der Feuerfrosch.
- ⇒ Kreatives Gestalten mit Ruß und Kohle.
- ⇒ Rhythmik - Der Feuertanz.
- ⇒ Natur - Abenteuer Feuer.
- ⇒ Erfahrungsbericht - Zum Umgang mit Feuer.
- ⇒ Lied - Alles was brennt.
- ⇒ Poster - Feuer, wie wir es erleben

Fachliteratur für Vorschul-Pädagogik

Ausgabe: Juli / August 97, Kindergarten Fachverlag, Elversbergerstraße 42 - 44, 66386 St. Ingbert

Feuer (Gisela Walter, Herder Verlag)

Die Elemente im Kindergartenalltag

- ⇒ Kinderfragen und Sachinformationen.
- ⇒ Rollenspiel und Theater.
- ⇒ Malen und Gestalten.
- ⇒ Musik und Tanz.
- ⇒ Bauen und Spielen.

Diese Bücherliste kann nur eine kleine Auswahl an Büchern zu diesem Thema sein.

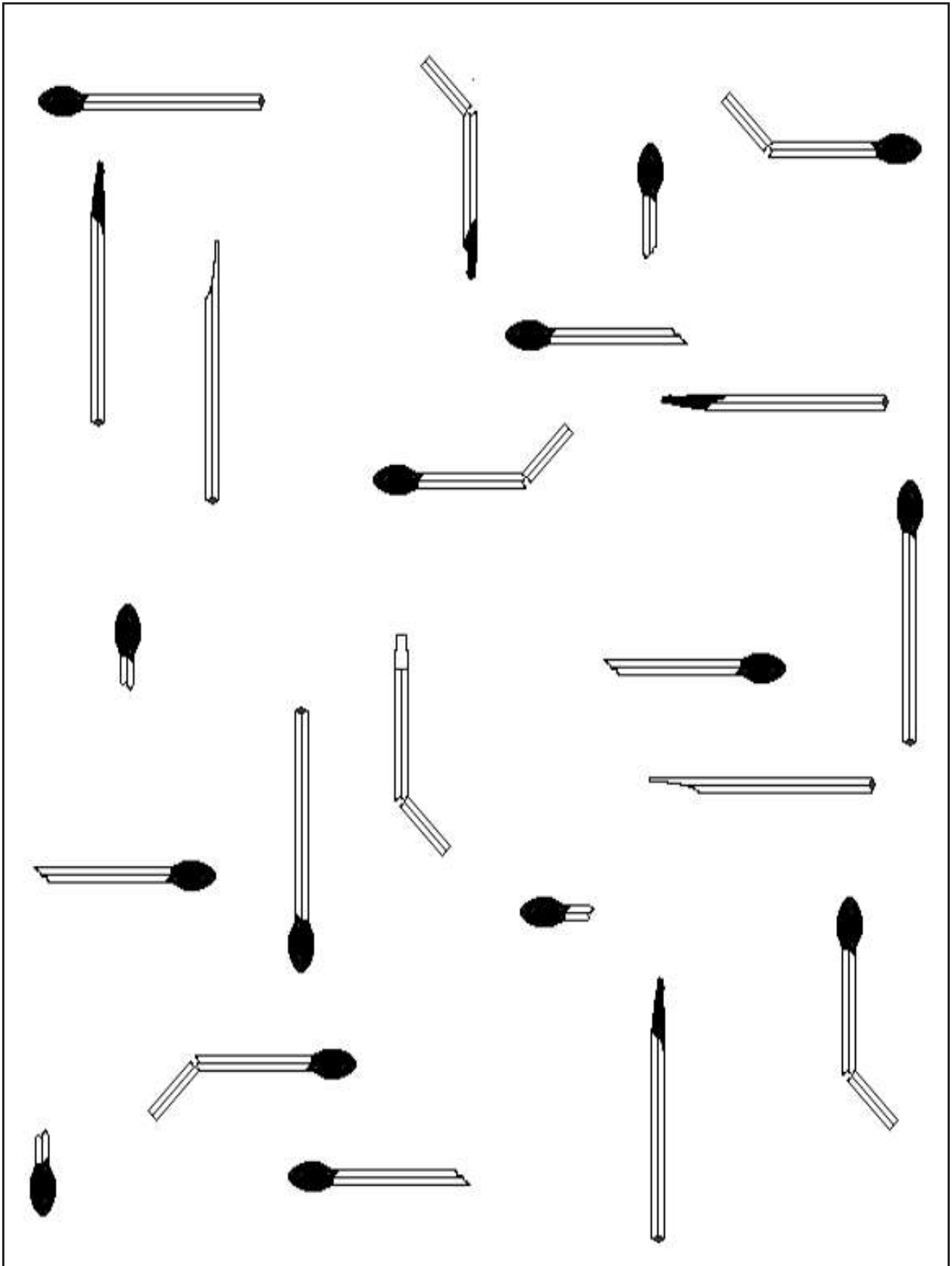
Arbeitsblätter
für die
Brandschutzerziehung

Elementarstufe

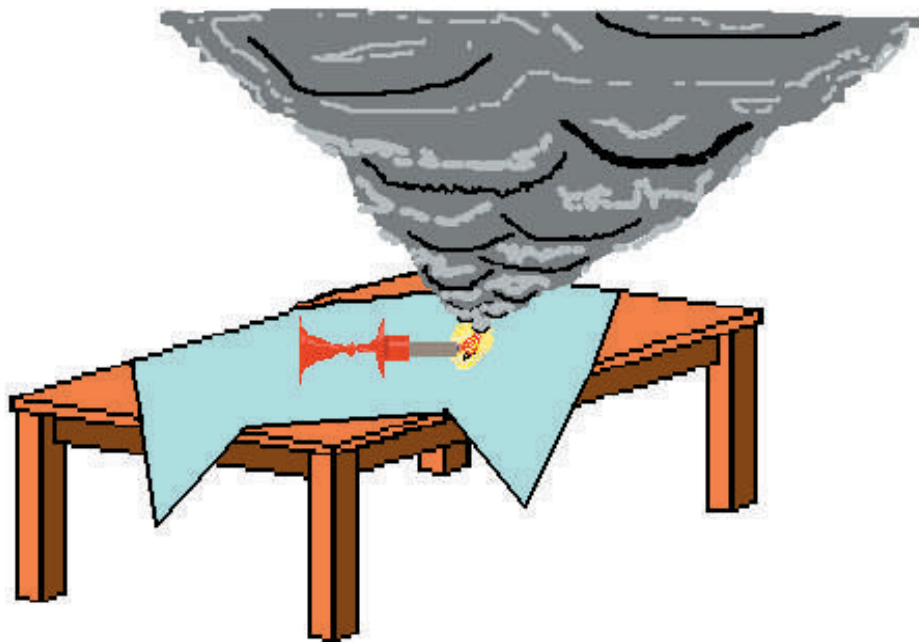
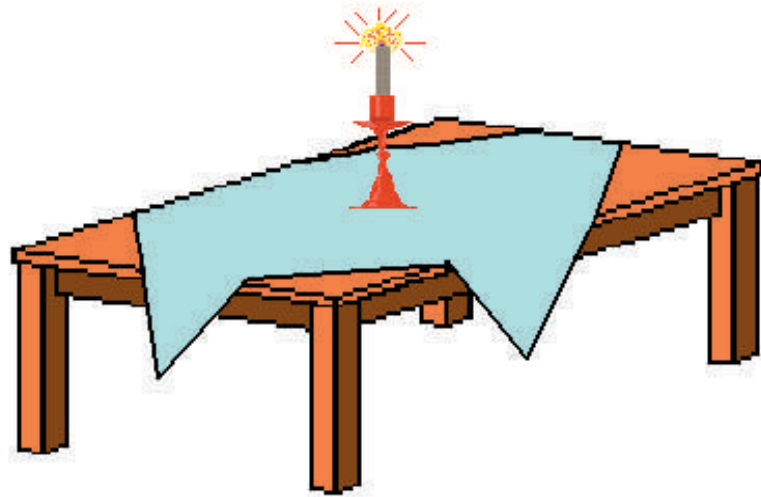
Arbeitsblatt 1

Welche Streichhölzer kann man nicht benutzen?

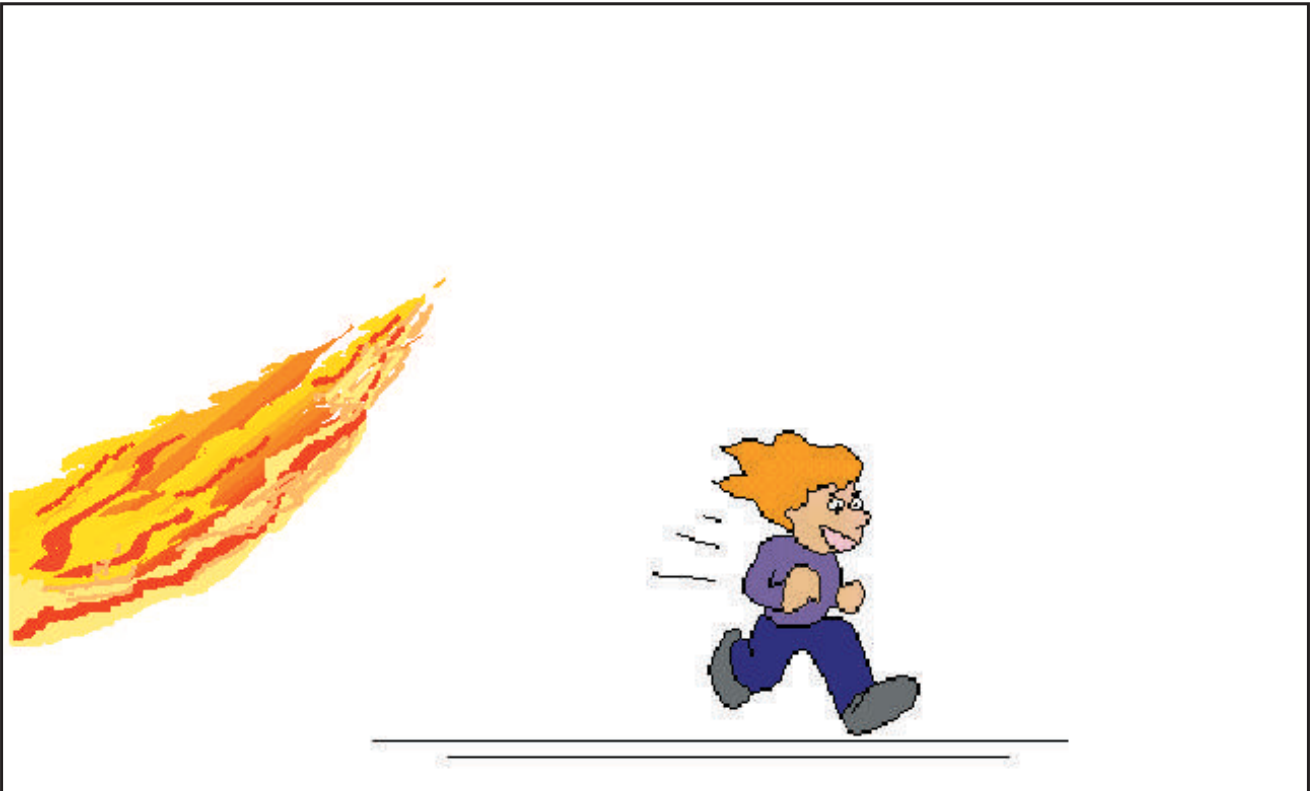
Streiche sie durch.



Arbeitsblatt 2

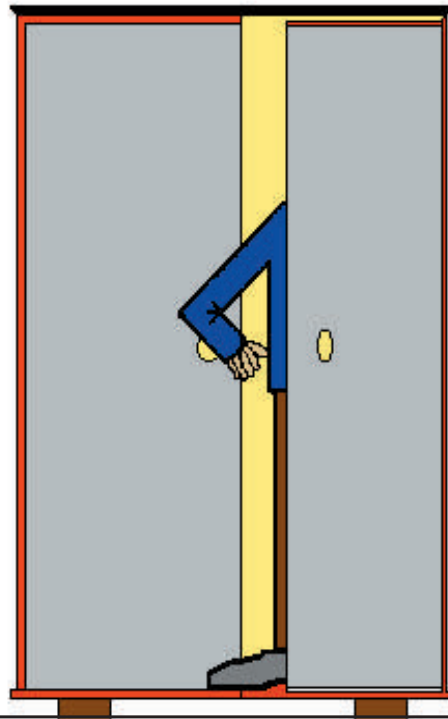


Arbeitsblatt 3

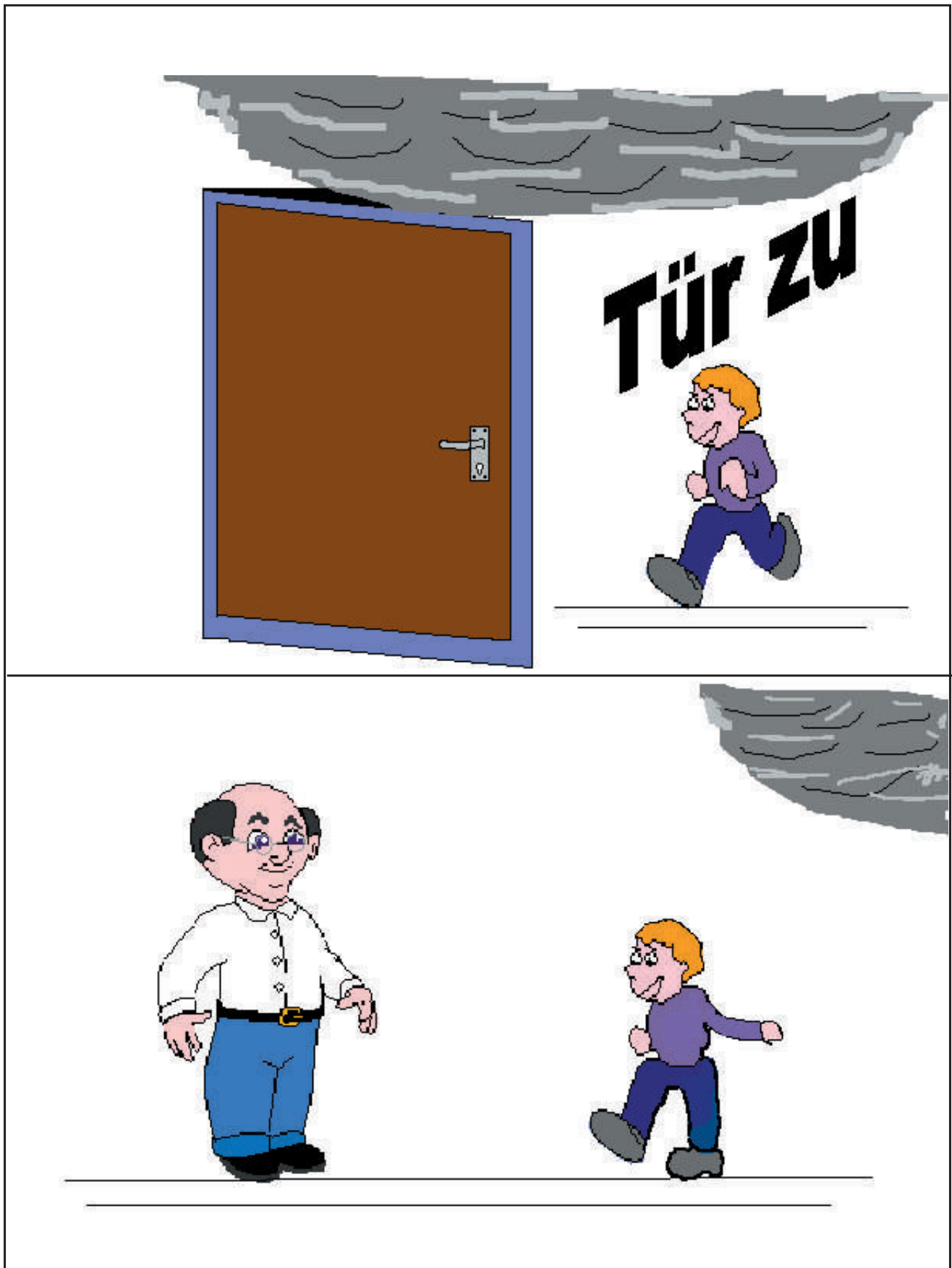


Arbeitsblatt 4

Nicht verstecken

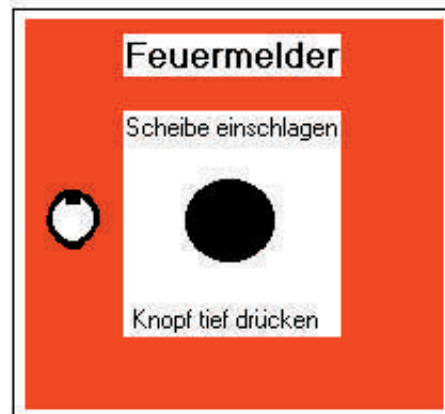
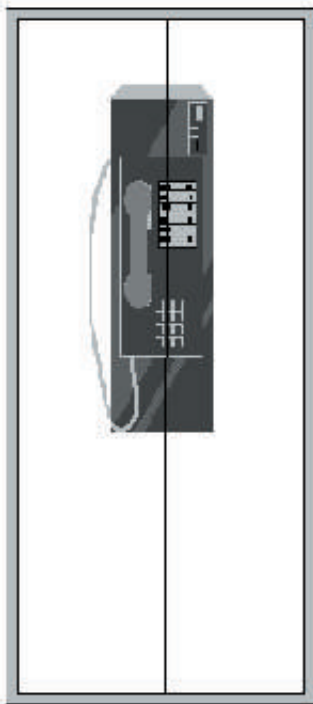
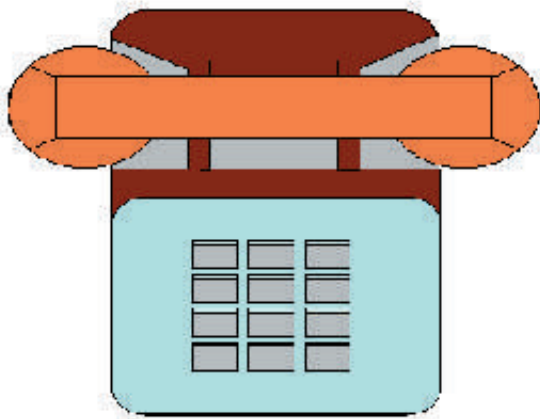


Arbeitsblatt 5

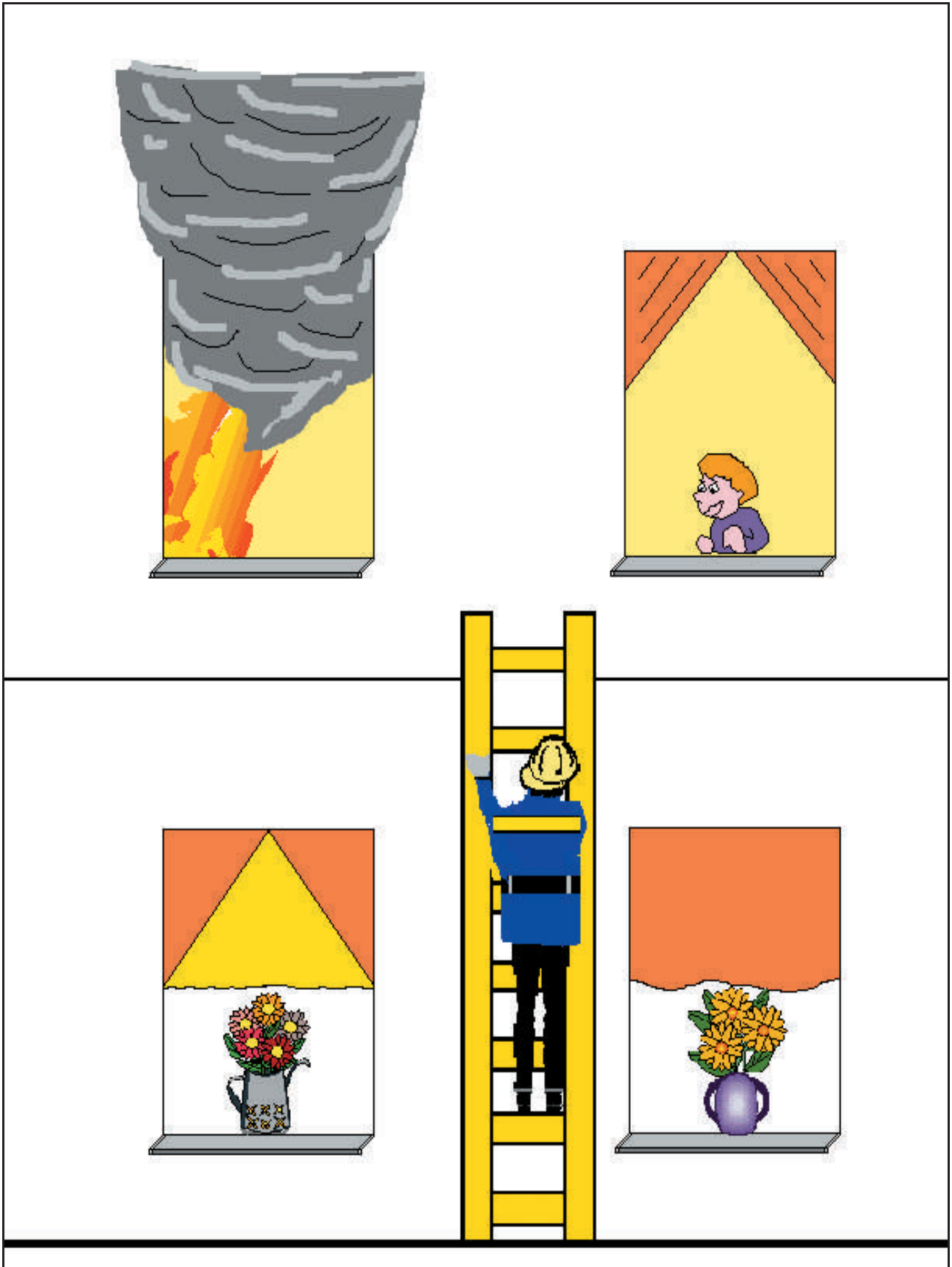


Einen Erwachsenen informieren

Arbeitsblatt 6



Arbeitsblatt 7



Arbeitsblatt 8

So wird die Feuerwehr im Notfall gerufen !

Hebe den Telefonhörer ab und wähle die

112

Es meldet sich die **Feuerwehr**

Sage der Feuerwehr: **Wie** Du heißt!!!
Wo es brennt!!!
Was ist geschehen!!!
Ob Menschen oder
Tiere in Gefahr sind!!!

Warten (nicht auflegen) auf weitere Fragen
oder auf Anweisungen der Feuerwehr

Arbeitsblatt 9



**Bei Gefahr
niemals Aufzüge benutzen!**